*Der „Neue" und der „Alte": Oberstleutnant François Philbert (links) und Oberst Pilippe Got.* *Foto: Catherine Noyer*

# Der „Neue" schließt die Kasernentore

## Letzter Kommandowechsel bei „Schwarzen Teufeln"

TRIER. *(CN)* Es war ein historischer Augenblick, als im französischen Artilleriebataillon 61 in der Belvédère-Kaserne auf dem Petrisberg zum letztenmal der Kommandeur wechselte. Viele Vertreter deutscher Behörden hatten sich zu einer der letzten Veranstaltungen der französischen Streitkräfte in Trier eingefunden.

Oberst Philippe Got verläßt das Bataillon nach zweijährigem Aufenthalt in Trier, um im Stab des Heeres in Paris neue Aufgaben zu übernehmen.

Sein Nachfolger, Oberstleutnant François Philbert, wird Ende Mai 1999 die Kasernentore schließen, wenn das Artilleriebataillon 61 aufgelöst wird. „Bis dahin habe ich die Absicht, noch einiges für die deutsch-französischen Beziehungen innerhalb der Stadt Trier zu tun", betonte der neue Kommandeur. Bis Mitte Februar werde der Dienst der Militärs ganz normal verlaufen.

Philbert ist kein Unbekannter auf dem Petrisberg, von 1994 bis 1996 leitete er dort das „Bureau Operations Instructions". „Trier war für mich nie weit entfernt, denn ich wurde in Thionville geboren", so Philbert. Der 44jährige Oberstleutnant trat 1975 in die französische Armee ein und hat außer seinem Trier-Aufenthalt bereits einige Jahre in Landau verbracht, was sich durchaus positiv auf seine Deutschkenntnisse auswirkte. Zuletzt bildete er junge Offiziere an der Schule in Coetquidan aus.

„Ich bedaure es zwar, daß die Zeit hier so kurz sein wird, aber ich freue mich sehr über die Tatsache, nach Trier zurückgekehrt zu sein", sagte der frischgebackene Kommandeur.